

# Haltung, die Veränderung ermöglicht

---

An der Fachtagung Rorschach hat sich die Lukashauss Stiftung vorgestellt.

Die Lukashauss Stiftung nennt sich kurz das Lukashauss.

Das Lukashauss ist eine Institution von Menschen mit Behinderung.

Im Lukashauss kann man wohnen, arbeiten und sich weiterbilden.

Wir vom Lukashauss gestalten einen Workshop.

Der Workshop hatte das Thema „Haltung, die Veränderung ermöglicht“.

Haltung meint eine Einstellung bei der Begleitung von Menschen mit Behinderung.

Diese Haltung setzt sich aus Werten zusammen.

Diese Werte stehen im Leitbild.

Das Leitbild ist eine Art gemeinsame Abmachung und eine auch Idee für die Zukunft.

Diese Abmachungen sagen was wir bei der Begleitung von Menschen mit Behinderung wichtig finden.

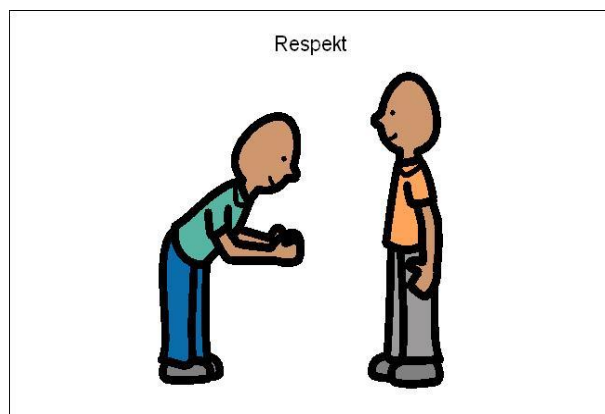
Im Lukashauss stehen im Leitbild diese Werte:

- **Respekt**

In jedem Menschen steckt etwas Besonderes.

Respekt heisst: Distanz wahren,

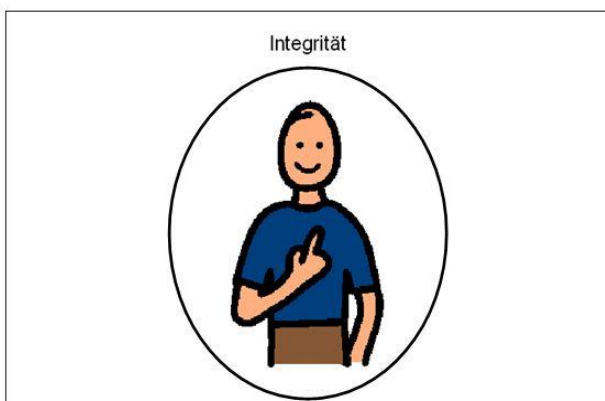
Grenzen setzen und Nähe schaffen.



- **Integrität**

Integrität meint: Das tun was man sagt.

Das machen was man vertritt.



Die Welt verändert sich.

Wir sind offen für Neues.

- **Verantwortung**

Verantwortung meint: Für das einstehen was man tut.

Für Verantwortung braucht man Freiheiten.

Ohne Freiheit kann man nichts Neues probieren und keine Verantwortung tragen.



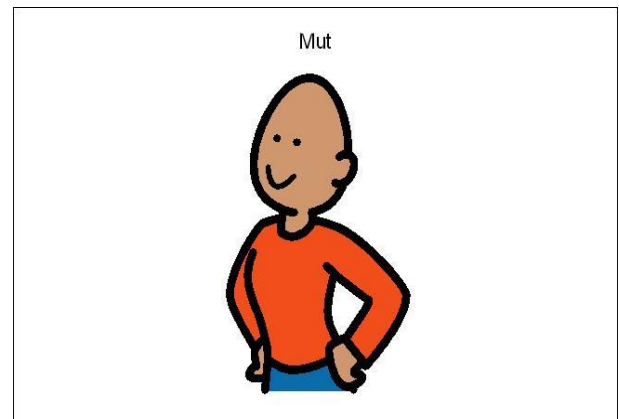
- **Mut**

Mut meint: Menschen mit Behinderung sind Teil der Gesellschaft.

Ihre Anliegen sind auch unsere.

Wir setzen uns für diese Anliegen ein.

Es braucht Mut um Neues zu probieren.



- **Vertrauen**

Vertrauen meint immer eine Art Vorschuss, etwas tun oder es lassen zu können.

Vertrauen hat mit Beziehung zu tun.

Vertrauen hat auch mit Hoffnung zu tun. Wenn man vertraut kann man Neues wagen.



An der Fachtagung haben wir diese Werte vorgestellt.

Diese sind uns wichtig.

Dann haben wir Beispiele für diese Werte gemacht.

Zuerst hat Ueli erzählt.

Er hat mit seinem Talker gesprochen.

Ueli ist Rollstuhlfahrer und wohnt im Lukashaus.

Ueli wohnt in einer eigenen Wohnung mit andern zusammen.

Seine Wohnung ist im Nachbardorf.

Das hat etwas mit **Mut** zu tun.

Ueli braucht Mut im Dorf zu wohnen.

Er lernt zum Beispiel neue Leute kennen.

Das ist nicht immer einfach.

Auch Monika hat von sich erzählt.

Monika wohnt auch in einer eigenen Wohnung mit andern zusammen lebt.

Sie geht mit dem Postauto zur Arbeit.

Im Bus fährt sie zusammen mit ihrer Mitbewohnerin.

Das hat etwas mit **Verantwortung** und **Vertrauen** zu tun.

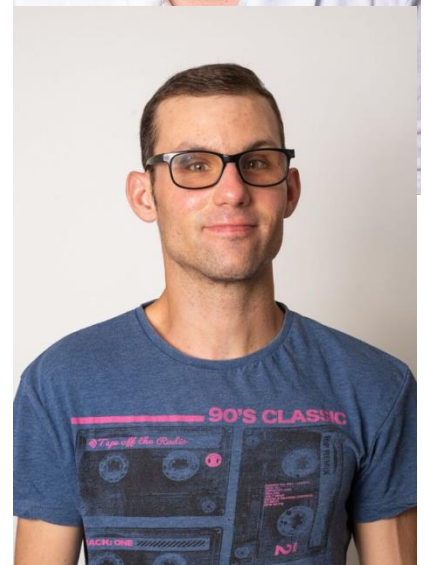
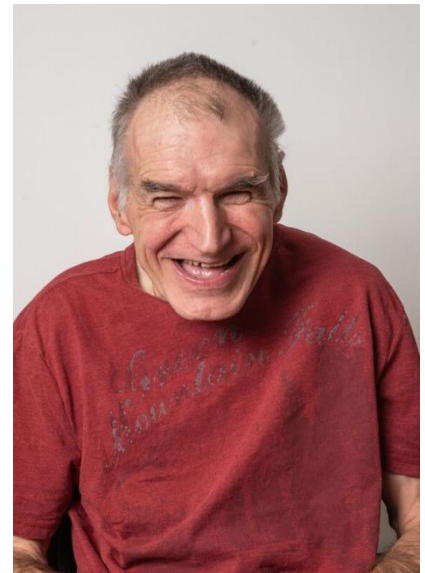
Monika muss am richtigen Ort aussteigen.

Sie muss auch rechtzeitig auf den Bus gehen.

Es braucht Zutrauen, dass Monika das alleine schafft.

Dann hat Mario gesprochen.

Er arbeitet abends in einer Bar.



Die Bar heisst Guarany.

Er räumt dort die Tische ab.

Das hat etwas mit **Respekt** und **Integrität** zu tun.

Die Mitarbeiter von Mario im Guarany respektieren ihn.

Das Begleit-Personal unterstützt Mario.

Dann war Vanita mit erzählen dran.

Sie spricht und macht dazu Gebärden.

Vanita hat eine Katze.

Die Katze ist bei ihr in der Wohnung.

Das hat etwas mit **Verantwortung** zu tun.

Vanita kümmert sich selbst um die Katze.

Sie füttert sie und geht auch mit ihr zum Tierarzt.

Vanita ist für ihre Katze verantwortlich.

Es haben auch noch andere Menschen gesprochen.

Es gab eine Diskussion.

Wir haben vor allem besprochen wie das ist, wenn man Neues wagt.

Wenn man Neues wagt und ausprobiert braucht es **Vertrauen** und **Mut**.

Mann Muss **Verantwortung** übernehmen.

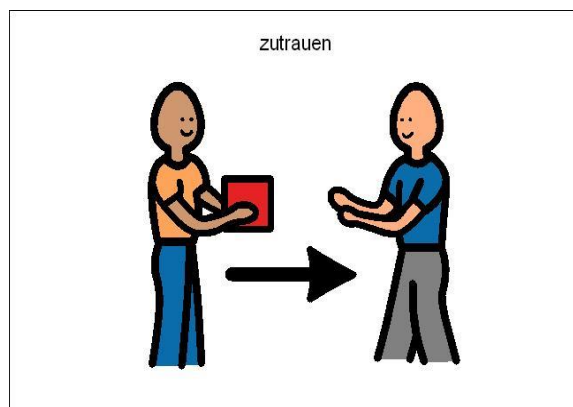
Das Begleit-Personal muss den Menschen mit Behinderung auch etwas zutrauen.

Auch die Gesellschaft muss uns etwas zutrauen.

Dazu braucht es **Respekt** und **Integrität**.

Menschen mit Behinderung dürfen viel **Mut** haben.

Auch das Begleitpersonal soll **Mut** haben.



Das Begleitpersonal soll auch Zutrauen.

**Mut** Neues zu probieren.

**Mut** Neues zu tun.

Dabei darf man auch Fehler machen. Das gehört dazu.

Das alles ist Haltung, die Veränderung ermöglicht.